

Radio Kaufbeuren programmiert

Die Stadt im Allgäu plant einen eigenen lokalen Sender

KAUFBEUREN (Eigener Bericht) – Wenn es um die Medienzukunft geht, hat Kaufbeuren die Nase vorn: Die Stadt besitzt das bestausgebaute Breitbandkabelnetz in der Bundesrepublik. Bis zu zehn verschiedene Fernsehprogramme können die Kaufbeurer empfangen, die vor allem aus dem benachbarten Ausland übers Kabel in das Wohnzimmer kommen. Nun wollen die Allgäuer auch bei der Errichtung einer lokalen Radiostation zu den ersten gehören.

Ermöglicht wird ein solcher Lokalsender durch das bayerische Medienerprobungs- und -entwicklungsgesetz (MEG), das zum 1. August 1984 in Kraft treten soll. Zwar hat der Landtag noch nicht entschieden, in Kaufbeuren werden trotzdem bereits handfeste Pläne geschmiedet. „Wir haben sogar schon Probestudios zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung“, erklärt Helmut Simon. SPD-Stadtrat Simon ist Sprecher von etwa 20 interessierten Bürgern, die bei der Gründung einer örtlichen Kabelgesellschaft mitmachen wollen. „Weil die Rechtsform dieser Gesellschaft erst noch gesetzlich festgelegt wird, nennen wir uns vorläufig 'in Gründung'.“

Und so sehen die Pläne der angehenden „Radiomacher“ aus: Der Sendebereich soll neben Kaufbeuren und seinem Altlandkreis auch die Städte Bad Wörishofen, Marktoberdorf und Buchloe umfassen. Simon: „Ob Füssen dazu kommt, wissen wir noch nicht.“ Auch über den Namen des Lokalprogramms machen sich die Kaufbeurer schon Gedanken. „Fünfknopfradio“, benannt nach dem Wahrzeichen der Stadt, war zunächst im Gespräch, klingt den Initiatoren aber inzwischen mit Rücksicht auf die anderen Orte zu sehr stadtbezogen.

Wichtig bei den Vorbereitungen ist vor allem die finanzielle Basis. „Mit fünfhundert- bis sechshunderttausend Mark Betriebskosten pro Jahr rechnen wir schon“, sagt Simon, der als Rathauspolitiker auch im „Arbeitskreis Neue Medien“ des Bayerischen Städtetages sitzt. Zusammenkommen soll das nötige Geld aus den Werbeeinnahmen: „Gerade bei den kleineren und mittelgroßen Firmen stoßen wir da auf großes Interesse.“

Das Startkapital soll dagegen auch durch den Verkauf von „Radio-Aktien“ aufgebracht werden. Mögliche Geldgeber, „die selbst gar keine wirtschaftlichen Absichten haben, sondern nur die Idee gut finden“, hätten sich schon „in größerer Zahl“ gemeldet.

Natürlich wissen die Kaufbeurer, daß sie mit ihren Plänen in Bayern bei weitem nicht die einzigen sind; in vielen anderen Städten sind ähnliche Lokalstationen im Gespräch. Kontakt halten die Allgäuer vor allem zu einem Augsburger Verein, der dort einen Stadt-Rundfunk aufbauen will. „Wenn's losgeht, wollen wir aber zu den ersten gehören, die startklar sind“, beschreibt Simon die Kaufbeurer Ambitionen.

Bereits Ende des Jahres könnte es soweit sein; doch selbst wenn das bayerische Mediengesetz im August in Kraft tritt, wird es bis zum Programmstart noch etwas dauern. „Wahrscheinlich bis Februar nächsten Jahres“, so Helmut Simon, werde es nämlich dauern, bis die Bayerische Landeszentrale für Neue Medien grünes Licht geben kann. Denn Aufgabe dieser neu zu gründenden Behörde ist es, „über die Zuweisung der verfügbaren Frequenzen im UKW-Bereich an die Kabelgesellschaften ... zu entscheiden“, heißt es im Gesetzentwurf. Diese Landeszentrale sorgt auch dafür, daß nur Kabelgesellschaften mit einem „öffentlich-rechtlichen Dach“ zum Zuge kommen: Deshalb seien auch in Kaufbeuren Einflüsse durch „einseitige politische oder sonstige Interessen ausgeschlossen“, erklärt Simon.

Keine Sorgen haben die Allgäuer bei der Programmgestaltung. Es gibt genug Bewerber, darunter „ganz bekannte Leute mit Bühnen- und Rundfunkfahrung“ (Simon), die beim Lokalradio mitmachen wollen. Arbeitsgruppen, die die Interessierten in „Redaktion“ und „Moderation“ einteilen, sind schon gebildet. Als lokale Alternative zum Bayerischen Rundfunk soll die Kaufbeurer „Low-Power-Station“ – so der Fachausdruck – in erster Linie ergänzende Berichterstattung bieten. Für dieses Ziel ist Simon auch um große Worte nicht verlegen: „Wir wollen die verkrustete Medienlandschaft von unten aufbrechen.“

Wolfgang Höbel